Mitten in der Landschaft

Maler Heinz Greissing wird zum 80. Geburtstag eine Personale im Künstlerhaus gewidmet.

ARIANE GRABHER
redaktionr@vn.vol.at

Heinz Greissing kombiniert in einem modernen Verfahren Vinyl und Fotografie mit einem kraftvollen Pinselstrich. Die Ausstellung mit seinen Arbeiten wurde gestern Abend im Bregenzer Künstlerhaus eröffnet. FOTO: AG

BREGENZ. Der Maler steht vor seiner Staffelei, blickt daran vorbei oder darüber hinweg in die Landschaft, die er malt, und fragt sich: Wie schaut eigentlich die Landschaft hinter mir aus? Und wie bringe ich den Blick in zwei Richtungen, die Wirklichkeit und die Erinnerung, in einem Bild zusammen? Mit seinen „Streifenbildern", als simultane Landschaften, hat der bekannte Vorarlberger Maler Heinz Greissing für sich die perfekte Lösung und auch ein Markenzeichen gefunden.

Sehhilfe

Die große Personale zum 80. Geburtstag des Malers zeichnet im Bregenzer Künstlerhaus den Weg Heinz Greissings von den „geschriebenen Landschaften" und den „Kistenmenschen", über die „NOWS-Darstellungen" als Rundumblick in alle Himmelsrichtungen, bis hin zu den jüngsten Streifenbildern auf. Für sein allererstes Streifenbild hat Heinz Greissing in Form des spiegelverkehrten Titels „Ronda" eine kleine Sehhilfe als Anleitung im Bild mitgeliefert. Dieses duftige Aquarell, das sich 1979/80 noch aus der Durchdringung von bemalter Vorder- und Rückseite zusammensetzte, erweist sich als zarte Preziose in der Schau.

Ebenso wie die raren, frühen Porträts in Freskotechnik, die schwungvoll gezeichneten Vorarlberger Landschaften, der Blick in eine New Yorker Straßenschlucht oder aber die beiden Darstellungen von der Gasse „Bei mir ums Eck", wo der Maler den Betrachter in narrativ aneinandergereihten Szenen auf einen kleinen Rundgang durchs Dorf und zum Bäcker mitnimmt.

Das Wesen der Landschaft

Heinz Greissings zentrales Motiv ist aber die Landschaft, und immer wieder Ronda. Die andalusische Stadt, die eine Hochburg des Stierkampfes ist und schon Rainer Maria Rilke und Hemingway inspirierte, ist dem Maler längst mehr als nur ein Ort geworden, an dem er manchmal arbeitet.

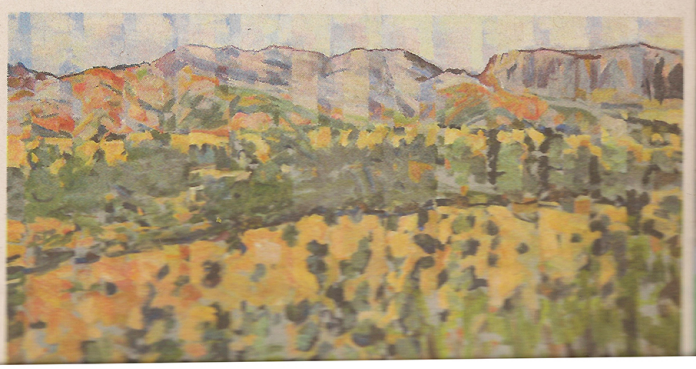
Ronda ist für Heinz Greissing vielmehr zu einer Heimat geworden. Dort hat der Freiluftmaler „seinen" Malplatz bei der Virgen de la Cabeza gefunden, von dem aus er nicht müde wird, die Landschaft und die Stadt auf dem Fels mit wachem, hellem Blick zu schauen und zu malen. Immer wieder, jedes Mal aufs Neue fasziniert vom Licht, vom Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Vielleicht ist es auch dieses Nie-genug-vom-Sehen-bekommen-Können und das Alles-auf-einmal-Sehen-und-Festhalten-Wollen, das Heinz Greissing zur Darstellung von mehrdimensionalen Ansichten im Bild, geführt hat. Und immer noch ist es die Gier nach Bildern und die Suche nach dem Wesen von Landschaft, die den Künstler umtreibt.

Spanischer Minotaurus

So verschränkt sich in den jüngsten Arbeiten Greissings die großartige Kulisse von Ronda mit dem Logo des spanischen Stieres, der im Künstlerhauskeller fast zum Minotaurus wird. Oder Heinz Greissing, der sich dezidiert als „Maler, nicht als Künstler" (Greissing) bezeichnet, kombiniert in einem modernen Verfahren Vinyl mit Fotografie und dem kraftvollen Pinselstrich und den lebendigen Farben seiner sinnlichen, zutiefst erdverbundenen Malerei.

Heinz Greissings vertikale Streifen haben die klassische Landschaftsmalerei um eine neue Facette erweitert. Wie ein „optischer Akkord" (Greissing) bringen sie die Idee der Darstellung der Gleichzeitigkeit und des Prozesshaften ins Bild. Dass dabei der Zauber des Ortes, der von Licht, Farbe und Formen erfüllten Landschaft nicht „zerlegt" wird, ist dem sicheren Gespür des Malers zu verdanken. Der steht mitten drin, in der Landschaft. Fest verwurzelt wie die Bäume, die ihn umgeben, den Blick auf die Wolken, die weiterziehen, gerichtet.

! Die Ausstellung wurde gestern Abend im Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Gallusstraße 10, in Bregenz eröffnet. Zu sehen bis 23. Juni, Di bis Sa, 14 bis 18 Uhr, So und Feiertag, 11 bis 17 Uhr

Zur Person

Heinz Greissing
Maler
Geboren: 1933 in Wien
Wohnort: Bregenz, Ronda (E), Weinsteig (NÖ)
Ausbildung: Sommerakademie Salzburg (Oskar Kokoschka), Akademie der bildenden Künste in Wien, nach seinem Diplom ein Semester bei Fritz Wotruba
Laufbahn: zahlreiche internationale